

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abgabepreis: Die einseitige Zeile oben oben 18 Pf., die Reklamzeile 48 Pf. Bei längerer Abgabe ermäßigt. Bei Anzeigen, die keine Gewähr haben, wird keine Rückzahlung geleistet. Bei Anzeigen, die eine Gewähr haben, wird die Rückzahlung geleistet. Bei Anzeigen, die eine Gewähr haben, wird die Rückzahlung geleistet.

Nummer 279 | Altensteig, Mittwoch den 27. November 1929 | 58. Jahrgang

Russischer Einmarsch in die Mandchurei

ist China kampfbereit?

Die militärischen Handlungen in der Mandchurei sind aus dem Stadium der kleinen Grenzwichenfälle herausgetreten. Heute kann man schon von einer großen Offensive der Russen und von der ebenso großen Gegenoffensive der Chinesen sprechen. Der Krieg ist hiermit in vollem Gange, ohne erklärt zu sein.

Die Alarmstimmung in China nimmt mit jeder Stunde zu. Man sprach schon seit langem in maßgebenden chinesischen Kreisen von der Absicht Sowjetrußlands, die nord-mandschurische Bahn, die bekanntlich zu Beginn des Jahrhunderts mit russischem Geld erbaut wurde und unter russischer, seit 1922 unter gemischter chinesisch-russischer Verwaltung stand, ist zum Kriegsgegenstand zwischen Sowjetrußland und China seit dem Augenblick geworden, wo die Chinesen die russischen Beamten vertrieben haben. Das hätten die Chinesen nicht tun sollen. Denn nun haben sie sich des Vertragsbruchs schuldig gemacht. Ob jedoch der Mandschureikonflikt mit Waffengewalt gelöst zu werden braucht, ist eine andere Frage.

An Einigungserzügen hat es nicht gefehlt. Sie sind aber alle fehlgegangen. Wie nicht anders erwartet werden konnte, machen die Chinesen die Russen dafür verantwortlich und die Russen die Chinesen. Tatsache ist, daß russischerseits ein Vertragsentwurf ausgearbeitet und den Chinesen zur Unterzeichnung vorgelegt wurde, der die Wiederherstellung des Status quo auf der mandchurischen Bahn voraussetzt. Die Chinesen haben sich zu diesem Vertragsentwurf nicht geäußert, also müssen sie mit ihm nicht einverstanden sein. Wollen sie also die mandchurische Bahn für sich behalten? Inzwischen war die Kriegsstimmung an den beiden russisch-mandschurischen Grenzen — es gibt zwei russisch-mandschurische Grenzen, weil die Mandchurei in das russische Gebiet eingeleitet ist und weil die mandchurische Nordbahn in zwei Punkten in die russische Bahn übergeht — und es ist die ganze Zeit so aus, als käme es darauf an, bei wem zuerst die Geduld reißt bezw. wer zuerst mit den kriegerischen Vorbereitungen, die infolge der ungeheuren Entfernungen lange Zeit in Anspruch nehmen müssen, fertig werden wird. Nun haben die Russen vor wenigen Monaten die Reorganisation der fernöstlichen Sonderarmee durchgeführt, an deren Spitze der rote Oberbefehlshaber Blücher gestellt wurde. Diese fernöstliche Sonderarmee besteht aus Truppen, die sich ihrer Existenz nicht zu schämen brauchen. Was haben inzwischen die Chinesen erreicht?

Die Chinesen haben sich erstens damit beschäftigt, daß sie vergeblich versuchten, die Machtverhältnisse in Nanjing und in Mukden zu klären. In Nanjing, der offiziellen Hauptstadt Gesamtchinas, weil die zentrale chinesische Regierung unter Führung des Marschalls Tschiangkaiſchek, in Mukden, der Hauptstadt der drei mandchurischen Provinzen, herrscht der 25jährige Tschiangkaiſchek, der Sohn von Tschiangkaiſcheks Erbfeind, dem ermordeten nordischen Diktator Tschiangkaiſchek. Der junge Tschiangkaiſchek hat offiziell die Kuomintang-Fahne Nanjings gehißt. In der Praxis aber verfügt er über die größte Selbständigkeit. Bei den Rußlandverhandlungen wußte man monatelang nicht, wer ionangebend ist, Nanjing oder Mukden, und wer die Instruktionen den chinesischen Bevollmächtigten erteilt. Dieser Wirrwarr hat den Gang der russisch-chinesischen Verhandlungen nicht unerheblich beeinflusst, selbstverständlich in ungünstigster Weise.

Von dem Gegenstand Nanjing-Mukden abgesehen, hat aber China noch größere Sorgen: den Bürgerkrieg. Im Reiche der Mitte war nämlich in den letzten Wochen der Bürgerkrieg in vollem Gange und der christliche Marschall Fong und der Nanjinger Marschall Tschiangkaiſchek, von den übrigen keinen Marschällen unterstützt bezw. verraten, leiteten mit großer Leidenschaft militärische Operationen gegeneinander ein, deren gegenseitiges Ziel es war, die Platte des Gegners zu umgehen. Nun hat Tschiangkaiſchek einen Aufruf erlassen, der das Ende des Bürgerkriegs und das Sammeln der Kräfte gegen Rußland vorschlägt. Wird dieser Aufruf von Erfolg sein? Ist er nicht nur ein Mandat Tschiangkaiſcheks, dessen militärische Lage, soweit man sich in ihr auskennt, keineswegs glücklich zu sein scheint? Wird vor allen Dingen der Mukdener Herrscher Tschiangkaiſchek imstande sein, einen Kampf um die nord-mandschurische Bahn auszutragen? Dies alles sind Fragen, die die letzten Ereignisse in der Mandchurei ungemein aktuell gemacht haben und deren Beantwortung die weiteren Ereignisse bringen werden.

Mitteilung Chinas an die Mächte des Kelloggpatentes

Schanghai, 26. Nov. Die chinesischen Gesandten im Ausland sind angewiesen worden, den Signatarmächten des Kelloggpatentes von dem Einfall in chinesisches Gebiet und von der Besetzung der Orte Mandchuli und Dalainor Kenntnis zu geben. Die Gesandten wurden ferner angewiesen, den Signatarmächten folgendes mitzuteilen: China wird die Bestimmungen des Kelloggpatentes beobachten, ist aber zu seiner Selbstverteidigung gezwungen, die Sowjetangriffe abzuwehren. Die Signatarmächte werden gebeten, angemessene Maßnahmen gegen die Sowjetunion wegen Verletzung des Kelloggpatentes zu ergreifen. China seinerseits ist bereit, die Streitfrage zwischen China und der Sowjetunion gemäß den einschlägigen Bestimmungen der Völkerbundsatzung dem Völkerbund zu unterbreiten.

Räumung von Hailar. — Die Stadt in Brand gesteckt

Washington, 26. November. Nach einer heute hier eingegangenen Meldung aus Chardin hat der Gouverneur von Heilungkiang den Militärbehörden von Hailar Befehl gegeben, beim Abtransport sämtlicher Amerikaner aus der Stadt mitzuwirken. — Wie weiter berichtet wurde, ist von den chinesischen Behörden Befehl gegeben worden, Hailar niederzubrennen. Im Chinesenviertel hat die Brandlegung am 25. d. M. begonnen.

Aus dem Reichstag

Auswärtiger Ausschuss des Reichstages

Berlin, 26. Nov. Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scheidemann (S.) stattfand, erstattete Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius einen ausführlichen Bericht über die Danziger Konferenzen. An den Verhandlungen des Ausschusses nahmen auch die Reichsminister Dr. Wirth, Dr. Bitterling und Dr. Stegerwald teil. Die Aussprache wurde durch umfangreiche kritische Äußerungen des Abgeordneten Graf Helldorf (Dn.) eröffnet. Als weiterer Redner sprach Abgeordneter Freiberger von Rheinabn (Dp.) und Abg. Stöcker (K.). Die Plenarsitzung soll später behandelt werden.

Ein Gesetz für 5-Uhr-Abendessen am heiligen Abend

Im Reichstag haben die Sozialdemokraten ein Initiativgesetz eingebracht, wonach offene Verkaufsstellen, auch solche von Konsum- und ähnlichen Vereinen, auch wenn in ihnen keine Arbeiter beschäftigt werden, am 24. Dezember nur in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein dürfen.

Dem Reichstag ist eine Interpellation der Deutschnationalen eingegangen, in der es u. a. heißt: Den deutschen Verzichteten stehen nicht ausreichende polnische Garantien und ein unabweisbarer moralischer und politischer, materieller und rechtlicher Gewinn Polens gegenüber. Diese Preisgabe deutscher Ansprüche ist umso unerwünschter, als sie noch durch die Zugeständnisse eines sogenannten kleinen Handelsvertrages mit Polen verstärkt wird. Ist die Reichsregierung bereit dem deutschen Reichstag alsbald Auskunft über den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen zu erteilen, in Sonderheit den Wortlaut des unterzeichneten Abkommens und authentische Zahlen über das Ausmaß der beiderseitigen Zugeständnisse mitzuteilen usw.

Die Fahrleistung des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 26. Nov. Die Leitung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ übergibt eine Zusammenstellung der Fahrten des „Graf Zeppelin“, der bekanntlich nach Beendigung der 40. Fahrt zwecks Ueberholung und Vornahme einiger Änderungen im Hinblick namentlich auf den geplanten Polarflug außer Dienst gestellt wurde, der Öffentlichkeit. Die Gesamtfahrt, die von dem Luftschiff zurückgelegt wurde, beträgt nach den Bordbüchern genau 116 985 Kilometer oder durchschnittlich 2340 Kilometer für jede Fahrt. Die Gesamtfahrt der Weltfahrt Friedrichshafen-Friedrichshafen beträgt 34 200 Kilometer und wurde in 20 Tagen und 4 Stunden ausgeführt unter Anrechnung der Zwischenlandbezeiten.

Der Gesamtverbrauch an Betriebsmitteln auf den 50 Fahrten betrug an Kraftgas 235 065 Kubikmeter gleich 319 688,4 Kilogramm, an Benzin 76 187 Kilogramm, an Öl 14 132 Kilogramm. Hieraus errechnet sich ein Verbrauch an Betriebsmitteln für je 10 Kilometer Fahrstrecke von nur 340 Kilogramm. Ausschließlich Besatzung wurden befördert 1574 Personen, also durchschnittlich 31 auf jeder Fahrt. Auf 42 Fahrten wurde Post befördert und zwar insgesamt rund 820 Sendungen an Postkarten und Briefen. An Proviant wurde mitgeführt 15 373 Kilogramm Trockenproviant und 16 400 Kilogramm Getränke und Trinkenwasser, zusammen 31 773 Kilogramm oder 630 Kilogramm pro Fahrt.

Unsere Zeitung bestellen!

Neues vom Tage

Abänderung des neuen Republikshutzgesetzes

Berlin, 27. November. Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit: Der Entwurf des neuen Republikshutzgesetzes, dessen Name unter Umständen eine Änderung oder Ergänzung erfahren soll, wurde gestern von dem zuständigen Reichsratsausschuss beraten und in verschiedenen Punkten so weitgehend umgestaltet, daß es nötig ist, ihn für die Vollziehung des Reichsrats am Donnerstag unter Berücksichtigung der zahlreichen Änderungen erheblich umzuarbeiten. Wenn der Entwurf in der Donnerstagssitzung erledigt werden sollte, wird er Ende der Woche dem Reichstag zugehen.

Die Volkspartei fordert den Sparbillator

Berlin, 26. Nov. Der am Dienstag im Reichshaushaltungs-ausschuss eingegangene, aber zunächst in der Beratung zurückgestellte volksparteiliche Antrag fordert die Einsetzung eines Sparbillators. Der Antrag verlangt im wesentlichen, daß der Reichspar-Kommissar eine der Reichsregierung gegenüber selbständige, nur dem Geheiß unterworfenen oberste Reichsbehörde ist. Der Kommissar nimmt an den Sitzungen der Reichsregierung mit beratender Stimme teil und kann Anträge stellen. Er ist auch befugt, sich an den Sitzungen des Reichstags, des Reichsrats und des Reichswirtschaftsrats sowie ihrer Ausschüsse zu beteiligen. Gutachten kann er ohne Aufforderung von sich aus abgeben. Der Reichspar-Kommissar muß vom Reichsfinanzministerium vor der Genehmigung von Haushaltsüberführungen und außerplanmäßigen Ausgaben gehört werden. Mit Zustimmung der Landesregierung kann der Reichspar-Kommissar auch in den Landes- und Gemeindebehörden Prüfungen vornehmen.

Ein Hopfengeleib

Berlin, 26. Nov. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags nahm heute ein Gesetz an, nach welchem im gewerbsmäßigen Verkehr mit deutschem Hopfen die örtlichen inländischen Bezeichnungen nur zur Kennzeichnung der örtlichen Herkunft des Hopfens verwendet werden dürfen. Die Hopfenorten, die sich als minderwertig erwiesen haben können von der amtlichen Bezeichnung ausgeschlossen werden. Rünftig sollen die Erzeuger den Hopfen in die gewöhnlichen Signierhallen bringen. Dort wird er auf seine Herkunft aus der betreffenden Gemeinde geprüft und verwogen. Dann wird die Verhüllung mit der Herkunftsbekanntmachung versehen, verschlossen und versiegelt. Gleichzeitig wird eine Begleitkarte ausgestellt, die die auf der Umhüllung des Hopfens getroffenen Feststellungen wiederholt und beglaubigt.

Ausreisegenehmigung für die deutsch-russischen Bauern

Berlin, 26. Nov. Nach einem Bericht der deutschen Botschaft in Moskau hat der stellvertretende Außenkommissar Witwinow dem deutschen Botschafter mitgeteilt, daß der Rat der Volkskommissare beschlossen habe, die Ausreisegenehmigung für die nach bei Moskau befindlichen deutschen Flüchtlinge zu geben. Demnach hat die Sowjetregierung die bereits vor einem Monat erteilte und vor einer Woche von den administrativen Behörden zurückgezogene Ausreisegenehmigung wieder in Kraft gesetzt. Nach weiterer Mitteilung des stellvertretenden Außenkommissars befinden sich noch 3000 bis 4000 Kolonisten vor Moskau, während die übrigen zurücktransportiert worden sind. Die deutsche Regierung ist bereit diese 3000 bis 4000 Kolonisten sofort aufzunehmen.

Die Abstimmung über die Feiertagsvorlage im sächsischen Landtag

Dresden, 26. Nov. Im sächsischen Landtag wurde in der Beratung über die Feiertagsvorlagen der Antrag der Deutschnationalen, der die Aufhebung des 9. Novembers und des 1. Mai als gesetzliche Feiertage verlangte, mit 41 gegen 48 Stimmen abgelehnt. 2 Abgeordnete enthielten sich der Stimme, 5 Abgeordnete fehlten. Sodann wurde über die Regierungsvorlage abgestimmt, welche die Abschaffung des 9. Novembers als gesetzlichen Feiertag vorsieht. Die Regierungsvorlage wurde mit 47 gegen 44 Stimmen im zweiten Lesung angenommen.

Noch keine englische Note wegen der Freigabefrage

Berlin, 27. November. Wie von zuständiger Stelle, der „Germania“ zufolge, mitgeteilt wird, ist eine englische Note über die Freigabefrage, entgegen der Meldung des diplomatischen Mitarbeiters des „Daily Telegraph“ im Berliner Auswärtigen Amt noch nicht überreicht worden. Infolge dessen könne auch über die angeblichen englischen Zugeständnisse, die in dieser Mitteilung enthalten sein sollen, noch nichts gesagt werden.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. November 1929.

Ein Plan zur Zusammenlegung der politischen Parteien

Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht einen Aufruf Barmer Fabrikanten zur Veranstaltung eines Volksbesprechens über eine Zusammenlegung der politischen Parteien. Durch Volksentscheid soll festgestellt werden, daß für den Deutschen Reichstag nur zwei Parteien, nämlich eine Partei der Rechten (Partei der Konservativen), eine Partei der Mitte (Staatspartei) und eine Partei der Linken (Partei der Sozialisten) zugelassen sein könnten. In diesem Falle soll auch die Zulassung von fünf Parteien in Betracht gezogen werden, nämlich einer Partei der radikalen Rechten, einer Partei der Konservativen, einer Staatspartei, einer Partei der Sozialdemokraten und einer Partei der Sozialisten. Alle übrigen Parteien müßten sich in die drei oder fünf politischen Parteien lösen. Dies ist sehr notwendig, da einladende Formeln gefunden und neue Parteiprogramme aufgestellt werden. Bei dem Volksentscheid, so heißt es in dem Aufruf, handelt es sich in Wahrheit um eine diktatorische Maßnahme, d. h. um den Willen, dem heillosen Wirrwarr von Interessengruppen ein Ende zu machen und zu stabilen politischen Verhältnissen zu kommen. Der Volkstrotz aber ist das Volk!

Zwischenfall im heftigen Innenministerium

Darmstadt, 25. Nov. Im Ministerium des Innern fand sich vor Dienstbeginn ein phantastisch gekleideter Mann ein. Er war mit der Feldensuniform eines Artillerieleutnants angetan, trug eine feldmännische Mütze und hatte einen Hirschfänger umgeschliffen. Er gab an, er wolle den Innenminister besichtigen zum Rücktritt bewegen. Es stellte sich bald heraus, daß es sich um einen Geisteskranken handelte. Wie die Polizei bei seiner Festnahme ermittelte, handelt es sich um einen 30jährigen Darmstädter Bildhauer und Auktionator, der durch Vorkommnisse in seiner Familie offenbar aus seinem geistlichen Gleichgewicht gebracht worden ist.

Ueberfall auf einen Professor

Dahlen (Berlin), 25. Nov. In der Kaiserwerther Straße wurde der Prof. Dr. Weidert vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Silikatforschung, als er mit seiner Sekretärin die Straße entlang kam, von zwei jungen Parischen angesprochen. Sie versperren ihm den Weg und forderten Geld. Der Professor lehnte das ab, worauf die beiden auf ihn einschlugen. Nach kurzem Handgemenge entließen sie ihm seine Aktentasche und Schlüssel, wurden aber später verhaftet. Es handelt sich um den 29 Jahre alten Otto Lehmann und den 23 Jahre alten Erich Ludwig.

Die Weiden der drei verschollenen Koblenzer Jahrgänge gefunden

Mainz, 24. Nov. Seit vergangener Mittwoch wurden der 19jährige Jahrgang Dr. Arthur Salomon, die 28jährige Jahrgang Dr. Elfrida Heinzmann und der 28jährige Jahrgang Dr. Karl Meyer aus Koblenz, die an einer Kergesteinssammlung in Mainz teilgenommen haben und abends bei starkem Nebel die Rückreise nach Koblenz mit dem Auto antraten, vermisst. Am Dienstag fand man an der Anlagestelle der Rheindampfer bei Freiwaldheim ungefähr 10 Meter vom Ufer entfernt beim Abwischen des Fußes das Auto mit den drei Insassen. Man nimmt an, daß das Auto auf dem Weg von Mainz nach Koblenz auf der Straße nach Freiwaldheim, die unmittelbar am Rhein liegt, im Nebel in den Rhein fuhr.

Strandung des englischen Dampfers Molejen

London, 26. Nov. Von Bord des an der Küste von Pembroke gestrandeten Dampfers Molejen sind der Kapitän und 28 Ueberlebende gerettet worden, während entgegen der ersten Meldung 7 Mann der Besatzung und die Frau des ersten Offiziers vermisst werden. Man befürchtet, daß sie von den Wellen über Bord gespült worden sind. Der Dampfer selber dürfte verloren sein.

Amerikanischer Express aus einem Räuber ausgeraubt

Chester (Washing), 26. Nov. Ein nach Westen gehender Express der Union Pacific wurde drei Meilen östlich von Cheyenne von einem Räuber angehalten. Dieser hatte den Zug durch Besetzung der Schienen zum Entstellen gebracht, war dann durch den Zug gegangen und hatte sämtlichen Passagieren die Wertgegenstände geraubt. Das Zugpersonal koppelte die Lokomotive los und überbrachte auf ihr die Nachricht vom dem Ueberfall, worauf alle verfügbaren Polizeikräfte entsandt wurden, doch war der Räuber bereits entflohen.

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Plötzlich fuhr ihm ein Gedanke durch den Kopf. Wie war es doch gewesen, als man den blonden Emil den Gentleman-Eindrecker verhaften wollte? Da war er auch bei Madame Angele eingedrungen, weil er wußte, daß der Burke dort verkehrte; hatte ihn auch da gesehen, und dann war er auf einmal wie vom Erdboden verschluckt, ehe er greifen konnte.

Verdammt noch mal, dieses Lokal hatte viele Schlupflöcher und Ausgänge. Ehe man sich versteht, schlüpfte einem die Beute durch die Finger und man hat das Nachsehen. Das sollte ihm aber diesmal nicht passieren.

Auf der anderen Seite der Straße klang der schwere Doppeltritt patrouillierender Polizisten.

Kaffka eilte hinüber.

„Abend! Ich muß jemand aus der Bar „Madame Angele“ herausholen!“, sagte Kaffka zu den beiden Beamten. Einen Moment lang blickte im Schein der Laterne die Erkennungsmarke des Kriminalbeamten auf.

Die Polizisten grühten, sie kannten ihn schon. „Faule Sache!“, knurrten sie. „Wir haben von höherer Stelle Befehl, dieses Lokal nach Möglichkeit nicht zu betreten. Die alte Inhaberin besitzt die höchsten Protektionen, weiß der Teufel, warum.“

„Halt die Schnauze!“, wiperte der andere Beamte dem Sprecher zu und ließ ihn dorthin in die Seite.

„Aber ein paar von den verschwiegenen Ausgängen kennen wir ja“, sagte der erste wieder.

„Richt alle?“

„Ach bewahre!“

„Ich befürchte, der halunte entwischt mir. Wenn er sich durch einen der Geheimgänge davonmacht, wisch ich mit dem Hund...!“

„Schon möglich, ist es denn überhaupt 'ne große Sache?“

„Mordsache!“, sagte Kaffka und sah auf die Uhr. Es war 12. In einer halben Stunde war es... morgen“

Invaliden- und Unfallrenten. Die Auszahlung der Invaliden- und Unfallrenten für den Monat Dezember erfolgt am Samstag, den 30. November von 9 Uhr ab durch die Postamtstafel.

Der gestrige Adventsmarkt brachte sehr viele Besucher hierher. Aber nicht nur auf den Vieh- und Schweinemarkt, sondern auch auf den Krämermarkt, wo lange nicht mehr ein solcher Antrieb war. 40 Stände lockten die Käufer an und der Umstand, daß bis in die Nacht hinein verkauft wurde, läßt erkennen, daß die Verkäufer auf ihre Rechnung kamen.

Viehweideneumlage. Nach Anhörung des Verwaltungsausschusses der Zentralkasse der Viehbesitzer hat das Innenministerium die Beiträge zur Viehweideneumlage für das Jahr 1930 wieder wie folgt festgesetzt: a) für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd (ausgenommen Pferde kleiner Rassen) und für jedes Maultier 3 R.M., b) für jedes unter 1 Jahr alte Pferd (Fohlen) 1 R.M., c) für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd (unter 140 cm Stodmaß) für jeden Hektar und Maultier 1 R.M., d) für jedes 3 Monate alte und ältere Stüd Rindvieh 50 Rpf., e) für jedes unter 3 Monate alte Kalb 15 Rpf. Für Ziegen und Bienenstöcke wird kein Beitrag erhoben.

Kraftfahrlehrkurs. Wie wir hören, hat sich die Württ. Landesfahrerschule in Stuttgart, um zahlreichen Wünschen und Anmeldungen zu entsprechen, entschlossen, wieder einen Kraftfahrlehrkurs etwa Anfang Dezember in Altensteig abzuhalten. Die Wagen werden von der Landesfahrerschule gestellt. Die Abhaltung des Kurses erfolgt in den Räumen der Gewerbeschule, wohin Modelle und Zeichnungen gebracht worden sind. Die näheren Bedingungen sind bei der Württ. Landesfahrerschule G. m. b. H., Stuttgart-Gaisburg zu erfahren. Auskunft erteilt auch die Filiale der Landesfahrerschule in Calw, Neue Stuttgarterstraße 886, Tel. 234, bei der jederzeit Anmeldungen entgegengenommen werden. Auf solche Kursteilnehmer, die geschäftlich schwer abkommen können oder ungünstige Bahnverbindungen haben, wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Die bekannte gründliche Ausbildung von Fahrern, die durch das genannte Institut gewährleistet wird, ist so wichtig für das Kraftfahrwesen, daß auch diesem Kurs eine recht große Beteiligung zu wünschen wäre.

Württembergische Bühne. „Peer Gant“, ein dramatisches Gedicht in fünf Akten von Henrik Ibsen. Nicht ganz mit Unrecht bezeichnet man das Jahr 1832 das Todesjahr Goethes, als den Schlußpunkt der literarischen Glanzzeit, die man die klassische Periode unserer Dichtkunst nennt. Eine Epoche fastlosen Epigonentums folgte, das bald in trügerischer Stagnation verfiel. Die Zeit war reif geworden für eine neue literarische Revolution, die ähnlich wie seinerzeit der „Sturm und Drang“ die Gemüter der Poeten aufweckte und sie erkennen lassen sollte, daß das, was sie erbt von ihren Vätern hatten, alt und müde geworden war. Diesmal sollte der neue Hauch vom Norden kommen und der Mann, den die junge Generation als ihren Führer auf den Schild hob, war der Norweger Henrik Ibsen. Selbstverständlich ist diese neue Bewegung, die unter dem Namen Naturalismus bald die weitesten Kreise zog, nicht allein auf ihn zurückzuführen, sicher hat der Russe Tolstoi, der Franzose Zola großen Einfluß auf die Entwicklung der Dinge gehabt; aber eben so sicher ist es, daß Ibsen derjenige war, der dem Drama seine Form, seinen zeitgemäßen Inhalt gab. In der Zeit allerdings, als er sein tiefstes, gedankenreichstes Werk, den „Peer Gant“ vollendete (1867), war er noch nicht der Apostel des Naturalismus, als der er später durch seine Tendenzdramen berühmt und gefürchtet wurde. Das Werk war zunächst als Lesedrama gedacht. Es verrät noch nichts von der Knappheit und inneren Geschlo-

senheit seiner späteren naturalistischen Dramen, die an der sicheren Technik der Franzosen und durch seine persönliche Arbeit als Dramaturg geschult sind und es bedurfte einer langen Zeit, bis man es endlich wagte, das grandiose Werk auf die Bühne zu bringen. Der Erfolg war überraschend bei einem Werk von so tiefer Symbolik, so hohem künstlerischem Ernst. Der phantastische Reichtum, die bunten Bilder, der musikalische Schmuck machen das tiefsinnige, fächerlich nur wenigen völlig klare Theaterstück von 1940 an zu einem Liebling des deutschen Theaterpublikums.

Weihnachten in Bethel! Aus der himmlischen Welt kam das heilige Kind, damit wir Kinder des Himmels werden könnten. Seitdem dies Wunder der Liebe geschehen ist, dürfen auch die, die wenig besitzen, fröhliche Weihnachtsarbeit tun. Ihre Lösung lautet: Als die Armen, die doch viele reich machen! Zu solcher Weihnachtsarbeit laden wir wiederum alle Freunde von Bethel ein. Wir tun es im Namen der mehr als 5000 Kranken und Heimatlosen, die unserer Pflege anvertraut sind. Ihre Zahl wird infolge der überall wachsenden Not bis Weihnachten noch steigen. Viele unter ihnen haben niemand mehr auf Erden, der am Fest der Liebe für sie sorgen kann. Für die fehlenden Väter und Mütter suchen wir Stellvertreter. Wir suchen Herzen und Hände von großen und kleinen Leuten, die gern den ärmsten Kindern unseres Volkes eine Freude machen. Alles ist unserem „Weihnachtshaus“ sehr willkommen. Besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke für Männer, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Spielsachen für Kinder, Bücher und Bilder. Die Weihnachtsarbeit wird uns sehr erleichtert, wenn die Gaben so früh wie irgend möglich abgeholt werden. Wenn uns aber jemand lieber das Einlaufen überlassen will, freuen wir uns auch über jede Geldgabe (Postcheckkonto Hannover 1904). Mit herzlichen, dankbaren Weihnachtsgrüßen F. v. Bodelschwingh, P.

Horb, 25. November. Erschossen hat sich am Samstag ein Ende der zwanziger Jahre stehender Viehhändler von Rezingen. Das Motiv der Tat ist noch ungeklärt.

Niederran, 26. Nov. Im Wald des Kriegererholungsheims fand der dortige Verwalter am 15. November noch reife Himbeeren, grüne sind jetzt noch an den Stauden und am 22. November wurde ein reifer, großer Erdbeer und blaue Beilchen im Garten gefunden, gewiß eine Seltenheit in solcher Jahreszeit.

Sulz a. N., 26. November. Gestern früh ereignete sich in der Talstraße unterhalb der Möbelfabrik Bertrand und Baum ein Unglücksfall. Ein in Mühlheim a. B. wohnhafter Arbeiter, der mit seinem Motorrad zur Arbeitsstelle fahren wollte, fuhr infolge starken Nebels an einer Straßenecke auf ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Einspännerfuhrwerk. Während das Pferd nur leicht verletzt und die Wagenbeihilfen abgedroschen wurde, erhielt der Motorradfahrer bedeutendere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen und wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Das Motorrad ist ziemlich schwer beschädigt.

Stuttgart, 26. Nov. (Verhandlungsbereit.) Das Deutsche Volksblatt bemerkt zu dem im Merkur geäußerten Wunsch nach sofortigen Verhandlungen über die Erweiterung der Regierung: Einem Wunsche der Deutschen Volkspartei, den Eintritt in die Regierung möglichst bald zu vollziehen, steht nach dem bisherigen Verhalten der beiden Regierungsparteien kein Hindernis im Weg. Man wird nun abwarten müssen, welche Wünsche die beiden liberalen Parteien, Deutsche Volkspartei und Demokratische Partei, äußern. Die Verhandlungen mit längst abgelehnten Forderungen wieder zu beschweren, wäre zwecklos.

Architekturerfolg. Professor Paul Schmittner hat bei dem Wettbewerb für die Erweiterung des Reichstags und die Umgestaltung des Platzes der Republik in Berlin einen ersten Preis erhalten. Der Wettbewerb war unter acht führenden deutschen Architekten veranstaltet worden.

„Wir können Ihnen nicht viel helfen“, fuhr der Beamte fort, „wir dürfen nicht einschreiten...! Wir können die uns schon bekannten Geheimausgänge beiseite! Vielleicht, daß uns der Burke in die Arme rennt...! Mehr können wir nicht tun...! Hinein können wir nicht...! Der Kriminalpolizei gegenüber existiert allerdings der Befehl nicht, wie Sie wohl wissen...!“

„Gut, ich werde mir Kriminalbeamte vom Präsidium kommen lassen. Ich muß auf jeden Fall den Kerl in die Hände bekommen. Ich werde telefonieren. Bewachen Sie bitte unauffällig hier den Ausgang. Man kann ja nicht wissen, vielleicht verrät man ihm die Geheimausgänge nicht, denn er ist nicht direkt vom Bau...!“

Kaffka gab eine genaue Beschreibung Leitmans. „Gut!“ Die beiden Uniformierten schlenderten hinüber zur anderen Straßenseite.

Kaffka telefonierte. „Hier Kaffka!“ „Polizeipräsidium!“ „Abteilung C!“

„Hier Abteilung C, Fahadungsdienst!“ Kaffka ersuchte um bewaffnete Beamte. Ein paar sollten im Abendanzug erscheinen, um unauffällig in der Bar Platz nehmen zu können.

„Gut, in einer Viertelstunde sind die gewünschten Beamten zur Stelle!“

Das Telefon läutete ab. Kaffka rief sich den Schweiß von der Stirn. Er nahm eine tolle Verantwortung auf sich. Das wußte er!

Aber er hatte einen Plan. Er wollte mit den Beamten die Bar betreten, nachdem ihm ein anderer gesagt hatte, wo Leistman läge, blitzschnell auf diesen losgehen, ihm die Pistole auf die Brust setzen und ihn in Fesseln legen. Die anderen Beamten sollten den Rückzug decken und aufpassen, daß nicht einer der anderen Kavaliere Sperenzchen machte. Ueberwachung und Schreck würden Leistmann lähmen.

Und doch, Kaffkas Herz hämmerte und seine Pulse flogen. Ihm war es, als sehe er das spöttische Lächeln des Kommissars Longinus.

„Es wird euch Ehre bringen!“, hatte der mit sonderbarer Betonung gesagt. Der Teufel, kein böhnisches Lächeln sagte das Gegenteil. Nun, man würde schon sehen...

Wenn er Leistmann heute bekam... Nein, nicht heute...! Morgen! In zwanzig Minuten war morgen...

Kaffka griff in die Brusttasche. Dort knitterte der Haftbefehl! Ha! Longinus würde Augen machen...

Aber Longinus hatte noch irgend ein besonderes Interesse an dieser Sache, der Teufel mochte wissen, was. Er hätte längst vorgehen müssen. Aber es war besser so. Nun würde er die Lorbeeren pflücken.

Kaffka horchte. Von fern kam das Knatter eines Autos. Sehr glühende Scheinwerfer auf und wuchsen sonnenhell aus der Finsternis.

Die Beamten? Kaffka trat auf das Auto zu...! „Donnerwetter, ihr seid ja pünktlich!“, rief er. Er stuchte, trat zurück und knurrte leise eine Bewunderung.

Ein junger, eleganter Herr im Abendmantel stieg aus dem Wagen, warf dem Chauffeur nachlässig einen Geldschein hin. Sprach kein Wort. Dief sich nichts herausgeben. Einen Moment schaute der junge Herr sich um. Die Laterne streifte ein sehr junges, bartloses Gesicht, in dem zwei Augen wie Flammen brannten.

„Bürschchen, dich sollte man sich ein wenig näher anschauen. Irgend etwas ist da nicht ganz sauber. Kofain-schieber?“, murmelte Kaffka und beschleunigte seine Schritte.

Teufel, du sollst mit nicht entkommen!“ Der andere griff in die Tasche. Suchte er etwa nach einer Waffe?

„He, Sie da“, rief Kaffka. Eine Taschenlampe leuchtete dem jungen Mann ins Gesicht.

Wie von einem Schlag getroffen fuhr Kaffka zurück. Das hatte er nicht erwartet. Unwillkürlich fuhr er grübelnd an den Hut. Arams Braut, Inge von Grabow!... Im Smoking...

„Ich glaube, ich werde verrückt“, flüsterte Kaffka heiser. Der junge Mann im Smoking war in der Bar verschwunden!

(Fortsetzung folgt.)



Glaubiger Versammlung. Als Ergebnis der heutigen Sitzung des vorläufigen Ausschusses der Hauptgläubiger der Firma Gebr. Jöpprich-Mergelstetten ist zu melden, daß die Bestrebungen, einen Vergleich auf der Basis von 30 Prozent zustande zu bringen, fortgesetzt werden und daß eine weitere Besprechung am 29. November vorgezogen ist. Auch ist geplant, am Anfang Dezember d. J. sämtliche Gläubiger der Firma Jöpprich zu einer Versammlung nach Stuttgart zu berufen.

Zuffenhausen, 26. Nov. (Auge-Prekt.) Am Freitag rutschte in der Landhausstraße ein Tischlerlehrling bei Arbeiten an der Dachrinne aus und fiel auf einen eisernen Statenspaß, der ihn am Oberhüftel aufstieß. Er wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Böblingen, 26. Nov. (Einstellung des Luftverkehrs.) Die Luftverkehr Württemberg L. G. teilt mit: Der planmäßige Luftverkehr auf dem Flughafen Stuttgart-Böblingen wird mit Wirkung vom 1. Dezember 1929 eingestellt, da ein Versicherungsschutz wegen der besonderen Gefährdung durch die Starkstromleitung über den 30. November hinaus nicht mehr besteht.

Tübingen, 26. Nov. (3217 Studenten.) Nach der vorläufigen Zählung beträgt die Zahl der Studenten in diesem Wintersemester 3217, wozu noch etwa 150 Hörer kommen dürften. Demnach übersteigt die Frequenz die im Winterhalbjahr 1928/29 um 270. Daß die Zahl 4000, die das letzte Sommersemester überschritten hat, nicht erreicht wurde, war vorzusehen, da die Wintersemester an der hiesigen Universität immer schwächer besetzt werden.

Waasch Oß. Waiblingen, 26. Nov. (Diamantene Hochzeit.) Am 23. November feierten die Eheleute Peter Weidner, früherer Schmied und Obsthändler, geboren 1844 in Pfungstadt (Hessen), und seine Ehefrau Katharine geb. Müller, geboren 1847 in Waasch, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. An diesem Fest beteiligten sich ihre sieben noch lebenden Kinder, Enkel und Urenkel und viele Gemeindeglieder. Vom Staatspräsidenten erhielten sie ein Glückwunschschreiben nebst einem Bild und 30 Mk.

Tübingen, 26. Nov. (Besuch des Kirchenpräsidenten.) Kirchenpräsident Warm stattete dem Stift einen Besuch ab. Er wurde von Episcopus Traub begrüßt und hielt dann eine Ansprache an die Angehörigen des Stiftes über die Beziehungen von Kirche und Wissenschaft, wobei er den Gedanken zurückwies, daß die Ueberrahme des Stiftes in die Verwaltung der Kirche nun statt der akademischen Freiheit eine kirchliche Gebundenheit bringe. Nach einem Umgang wurde das Mittagessen im Stift eingenommen. Nachmittags hatte der Kirchenpräsident Besprechungen mit dem Rektor der Universität und der theologischen Fakultät.

Hausen Oß. Bradenheim, 26. Nov. (Ehrenbürger.) Unter Beteiligung der ganzen Einwohnerschaft beging der Ortsvorsteher von Hausen, Schultheiß Beck, das Jubiläum seiner 25jährigen Ortsvorsteherstätigkeit in dieser Gemeinde. Eine überraschend große Zahl von Ehrungen wurden dem verdienten Ortsvorsteher zuteil, von denen die Ernennung zum Ehrenbürger und die Bezeichnung einer Straße nach seinem Namen hervorgehoben sein sollen.

Heilbronn, 26. Nov. (Schwerer Unfall.) Ein Unfall ereignete sich bei den Wettkämpfen zwischen den Athletiksportvereinen Heilbronn und Feuerbach. Weber vom hiesigen Verein brach die Wirbelsäule und mußte sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Welsheim, 26. Nov. (Ersttöt.) Beim Abendessen geriet dem 33jährigen Tagelöhner Matthäus Walter von hier ein Stück Wurst in die Luftröhre. Bevor ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden konnte, trat bereits der Tod infolge Erstikens ein.

Schat Oß. Göttingen, 26. Nov. (Tödlicher Sturz.) Als abends der 39jährige Schweißer Fritz Maier, der in den Jurawerken beschäftigt war, von der Arbeit heimkehrte, glitt er auf der Treppe seines Hauses aus und stürzte rückwärts die Stufen herab. Er zog sich einen Wirbelsäulenbruch zu, der seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Maier hinterläßt eine Frau und 7 unmündige Kinder.

Waldsee, 26. Nov. (Eindbruch.) In der Nacht auf Sonntag wurde in dem Warenmagazin der Eisenhandlung Scheffold eingebrochen und für mehrere hundert Mark Waren herausgestohlen. Ein oder zwei Mann standen Schmiere, während zwei andere das gestohlene Gut mit einem Schiffschiff über den See ruderten und wahrscheinlich auf ein bereitgestelltes Fahrzeug verbrachten.

Bom. Bayerische Angän, 26. Nov. (Ein Hirsch auf der Lokomotive.) An einem der letzten Abende sprang im Walde zwischen Hirsch und Langenschwang ein Hirsch auf den Tender der Maschine. Der Lokomotivführer erschrak über das plötzliche Auftauchen eines großen Schattens. Der Hirsch, der durch die Lichter der Lokomotive geblendet worden war, wandte sich dann wieder zurück in den Wald, wo er in einiger Entfernung vom Gleis tot aufgefunden wurde.

Sammlung Brüder in Not

Vom Wirtl. Landesverein vom Roten Kreuz, dem bekanntlich die Durchführung der Sammlungen für die aus Rußland vertriebenen deutschen Bauern übertragen worden ist, wird uns mitgeteilt, daß mit Zustimmung des Reichssozialministeriums auch die Postanstalten des Landes zur Entgegennahme von Gaben bereit sind. Hilfe ist angesichts der trostlosen Lage von zehntausenden von Stammesgenossen dringend notwendig. Doppelt gibt, wer schnell gibt! Gaben nehmen der Wirtl. Landesverein vom Roten Kreuz und seine Bezirksvertreter, die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift, sämtliche Postanstalten und die Banken entgegen.

St. Georgen, 26. Nov. (Industrieunterstützung.) In nichtöffentlicher Sitzung beschloß der Bürgerversammlung für ein größeres Industrieunternehmen bei der Badischen kommunalen Landesbank, Zweigstelle Freiburg, eine Ausfallbürgschaft bis zum Betrage von 220 000 Mk. zu übernehmen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Keine Tabakmonopol-Vorlage. Wie wir erfahren, trifft die Meldung eines Berliner Abendblattes, daß das Reichsfinanzministerium jetzt eine Vorlage über ein Tabakmonopol ausarbeite, nicht zu.

50. Geburtstag des Ministerialdirektors Dr. Jechlin. Anlässlich seines 50. Geburtstages sind dem Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Jechlin, vom Reichspräsidenten, von sämtlichen Ministern, von diplomatischer Seite und von zahlreichen anderen Stellen Glückwünsche zugegangen.

Ein Oberregierungsrat verschollen. Der Oberregierungsrat im thüringischen Justizministerium, der 48 Jahre alte Dr. jur. Siegfried von Samson-Himmelftern hat am Dienstag, den 19. November, während seine Gattin verreist war, seine Wohnung in Weimar verlassen und ist seitdem verschollen. Da der Oberregierungsrat sich in letzter Zeit überarbeitet hatte, ist es möglich, daß er einen Herzversagen erlitten hat und umberirrt.

Neue amerikanische Riesflugzeuge? Nach einer New Yorker Meldung beabsichtigt die General Development Company, vier große Flugzeuge mit 8000 PS-Motoren zu bauen, die je bis zu 206 Personen befördern können.

Gepanzerter Befreiungsversuch. Die Polizei in Altona hat einen Anschlag aufgedeckt, der sich gegen das Polizeipräsidium richtete und die Befreiung des nach Altona überführten Landvolkführers Herbert Bold zum Ziel hatte. Der Plan soll in erster Linie von dem Altonaer Elektriker Kappenberg ausgegangen sein. Die öffentlichen Gebäude der Stadt Altona sind seit der Aufdeckung des Attentatsplans unter verstärkter Polizeischutz gestellt.

Ausbruch eines Vulkans bei Safu. Wie aus Safu gemeldet wird, ist 90 Kilometer von der Stadt ein Vulkan überraschend in Tätigkeit getreten. Der Ausbruch war von starkem unterirdischem Getöse begleitet. Ueber dem Krater steht eine über 100 Meter hohe Feuerfäule.

Buntes Allerlei

Ein hundertjähriges Ehe-Jubiläum. Das älteste Ehepaar der Welt sind wohl José und Maria Pacifico in Curitiba in Brasilien, die vor kurzem die hundertste Wiederkehr ihres Hochzeitstages gefeiert haben. José Pacifico ist 129 Jahre, seine Gattin 125 Jahre alt. Ihre jüngste Tochter zählt 86 Jahre. — Die brasilianische Provinz Pera ist übrigens dafür bekannt, daß die durchschnittliche Lebensdauer dort eine sehr hohe ist. Die Provinz zählt mehr als fünfzig Hundertjährige; der älteste von ihnen ist 131 Jahre alt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Kay & Klump, Gernsbach (Murgtal). Diese seit 1716 bestehende Holzfirma, die bekanntlich durch unglückliche, ohne Wissen der übrigen Teilhaber vorgenommene, Finanztransaktionen eines Mitinhabers in Schwierigkeiten geraten ist, beantragte am Montag das gerichtliche Vergleichsverfahren. Die Firma glaubt, den Gläubigern Vorschläge unterbreiten zu können, die erhebliche Verluste vermeiden lassen und die Weiterführung des Unternehmens ermöglichen. Nach ganz vorläufiger Schätzung dürften sich die Passiven auf etwa 11,30 Mill. RM, die Aktiven auf etwa 7,30 Mill. RM, belaufen. Der Status ist zurzeit in Arbeit.

Holz

Salzbrunn, 26. November. (Nadelstammholzverkauf.) Beim letzten Stammholzverkauf wurden 1432,98 fm. ausgedoten. Der Grundpreis betrug 46 180,36 Mk. Geboten wurden im Durchschnitt 94,16 Proz. — einem Gesamterlös von 42 484 Mk. Die Verkaufskommission hat diesem Gebot nach vorheriger Anhörung der zuständigen inspektierenden Deputationskommission den Zuschlag erteilt und bittet nun um Weisung, ob das Holz noch im Gemeindefeld lagernde geschlagene Holz sofort veräußert werden solle. Dieser Stammholzverkauf wird nachträglich genehmigt und die Gemeindefeldverwaltung ermächtigt, das gegenwärtig noch im Gemeindefeld lagernde gehauene Stammholz zum Kauf anzubieten. Für die künftigen Stammholzverkäufe sollen im allgemeinen wieder die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen des Waldbestehersverbandes Anwendung finden.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 26. Nov. Weizen märk. 245 bis 248, Roggen märk. 179—181, Braugerste 187—203, Futterernte 167—177, Hafer märk. 158—167, Weis prompt Berlin 169—170, Weizenmehl 29—34,75, Roggenmehl 25—27,75, Weizenkeime 10,50 bis 11,25, Roggenkeime 9,40—10,15, Bittorienbrot 30—38, kleine Speiseerbsen 21—25, Futtererbsen 21—22. Wäsaemeine Tendenz: unregelmäßig.

Fruchtpreise, Balingen: Haber 8,90—9, Gerste 9,50 22. — Roggen 11—12,20, Roggen 11—11,50, Gerste 10, Haber 8,50 22. — Ravensburg: Weizen 9, Weizen alt 12,50, neu 11,50—12, Roggen 9,70—10,50, Gerste 10—10,25, Haber alt 10,25—10,80, neu 7,50—8 22. — Ulm: Weizen 11,30—12,20, Roggen 8,90—9,30, Gerste 8,50—9,80, Haber 7—8 22.

Stationärer Schlachtviehmarkt vom 2. November

Zugtrieben: 50 Ochsen, 44 Bullen, 278 Junghäfen, 300 Jangrinder, 238 Kühe, 1258 Kälber, 2163 Schweine, 17 Schafe. Unverkauft: 10 Junghäfen, 30 Jangrinder, 70 Kälber, 120 Schweine.

Ochsen: ausgem. 33—36, mittl. 32—36. Bullen: ausgem. 40—52, mittl. 46—48, H. 43—44. Jangrinder: ausgem. 33—37, mittl. 46—51, H. 42—45. Kühe: ausgem. 40—45, mittl. 30—37, H. 23—28, ger. 18—22. Kälber: frische Maß- u. beste Sauk, 73—78, mittl. 63—71, ger. 50—60.

Schweine: über 300 Pfd. 84—85, von 240—300 Pfd. 84 bis 85, von 200—240 Pfd. 83—84, von 160—200 Pfd. 82—83, von 120—160 und unter 120 Pfd. 80—81. Sauen 62—70. Verkauf: Panion, Ueberland.

Hofheimer Schlachtviehmarkt vom 25. November 1929. Aufgetrieben waren 641 Tiere und zwar: 7 Ochsen, 16 Kühe, 48 Kälber, 22 Farren, 8 Kälber, 540 Schweine. Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine mäßig belebt. Ueberland: 8 Stück Großvieh, 45 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 54—58, 2. 50—54, Farren 1. 53, 2. und 3. 52—48, Kühe 2. und 3. 40—25, Rinder 1. 58—59, 2. 52—55, Kälber 2. 82—85, 3. 74—80, Schweine 2. u. 3. 86—88, 4. 87—89, 7. 76—78. Beste Tiere über Notiz.

Altensteig, 27. November. Dem gestrigen Vieh und Schweinemarkt waren zugeführt: 34 Paar Ochsen, Preis pro Paar 1150—1480 Mk., 16 Stück Kalbinnen, Preis pro Stück

500—690 Mk., 14 Stück Kühe, Preis pro Stück 270—500 Mk., 17 St. Jungvieh, Preis pro Stück 182—480 Mk. Handel mäßig, 188 Paar Mischschweine, Preis pro Paar 72—105 Mk., 32 Stück Rauschschweine, Preis pro Stück 65—105 Mk. Handel anfänglich sehr zurückhaltend, nachher etwas lebhafter. Der Krämmermarkt war sehr gut besucht.

Vergleichsverfahren

Geiger & Co., G. m. b. H., Fabrikation von Sandaufbereitungsmaschinen in Stuttgart. Wilhelm Edert, Inh. ein. gem. Warengehilfts in Cleebronn.

Rundfunk

Donnerstag, 28. Nov.: Von 10 bis 14.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18 Uhr Vortrag Seemann: Aus einer verjahrenen Welt, 18.30 Uhr Vortrag Leibfried: Nir und wider die Todesstrafe, 19.30 Uhr Konzert, 20 Uhr nach Frankfurt: Deftentliches Solikonzert, 22 Uhr nach Frankfurt: „Schönheit! Grobtaunahme“, 23 Uhr Nachrichten, 23.15 Uhr aus Freiburg: „Berühmte Komponisten spielen ihre eigenen Werke“.

Letzte Nachrichten

Schweres Bergwerksunglück. — 4 Tote, 8 Schwerverletzte. Duisburg-Hamborn, 26. Nov. Heute abend zwischen 6 und 7 Uhr ereignete sich auf der Schachtanlage III—VII der Thyssen'schen Gewerkschaften in Hamborn ein schweres Grubenunglück. Durch Wassereintrich ging ein Teil der Strecke zu Bruch. Eine Anzahl Bergleute wurden verschüttet. Bisher wurden 4 Tote und 8 Schwerverletzte festgestellt. Ein Verunglückter wird noch vermisst. Die Bergbehörden trafen einige Zeit später nach dem Unglück an der Unfallstelle ein und befinden sich auch nach Mitternacht noch dort. Die Untersuchung über die Entstehungsurache ist noch nicht abgeschlossen.

123 000 Mark unterschlagen

Kreuzburg, 26. November. Der Kassierer der Genossenschaftsmühle Kreuzburg hat im Laufe des Jahres 123 000 Mark veruntreut. Der Debitant, der das Geld bei Remetten wieder eingebüßt hat, ist wegen Verdachts der Unterschlagung bereits vor mehreren Monaten entlassen worden. Erst jetzt fand man Anhaltspunkte über die Art der geschickt verschleierten Unterschlagungen.

Die Ueberrahme der deutschstämmigen Auswanderer an der lettischen Grenze

Riga, 26. November. Den letzten Meldungen aus Moskau zufolge wird der erste Zug mit deutschstämmigen Auswanderern voraussichtlich heute von Moskau abgehen. Morgen früh begibt sich ein Sanitätszug des lettischen Roten Kreuzes zur Grenze, um die Auswanderer mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken zu versorgen.

Vor einer Stilllegung des Frankfurter Hotelgewerbes?

Berlin, 27. November. Eine Vollversammlung des Vereins der Frankfurter Hotel- und verwandter Betriebe hat gestern, laut „Lokalanzeiger“, einstimmig beschlossen, sämtlichen Angestellten der dem Verein angeschlossenen Betriebe am Samstag, den 30. d. M., zu dem nächst zulässigen Termin mit dem Ziel der Stilllegung der Betriebe zu kündigen. In der Begründung dieses Beschlusses wird gesagt, daß der im Lohnkampf mit den Arbeitnehmern des Hotel- und Gastwirtengewerbes vom Schlichtungsausschuß ergangene Schiedsspruch für die Betriebe untragbar sei.

Frauenmörder-Panik in Linz

Wien, 26. November. Einige Blätter melden aus Linz, dort sei heute das Gerücht ausgebreitet, der Mörder von Duffeldorf befände sich in Linz. Die Behauptung hat große Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen. Von der Polizei wurden die Gerüchte als unrichtig bezeichnet.

Papst-Interpellation im österreichischen Nationalrat

Wien, 26. November. Im Nationalrat hat heute der sozialdemokratische Abgeordnete Abram den Bundeskanzler wegen der Staatszugehörigkeit des Majors Papst interpelliert. In der Interpellation wird gefragt, ob Papst mit dem im Sommer 1920 in Innsbruck gemeldeten Kaufmann Walter Peters identisch ist und weiter, wenn Papst österreichischer Bundesbürger sein sollte, wo, wann, wie und unter welchem Namen Papst die österreichische Bundesbürgerschaft erhalten hat.

Beitritt Mexikos zum Kelloggpakt

Washington, 26. November. Die mexikanische Regierung hat im Staatsdepartement offiziell ihren Beitritt zum Kelloggpakt bekannt gegeben. Mexiko ist der 55. Staat, der den Pakt ratifiziert.

Maßregelung eines Arztes wegen operativer Unfruchtbarmachung

Graz, 26. November. In der geistigen Hauptversammlung des Gau's Steiermark des Vereins deutscher Ärzte in Oesterreich wurde das bisherige Vereinsmitglied Prof. Dr. Schmerz einstimmig aus dem Verein ausgeschlossen. In der Begründung heißt es, Prof. Schmerz habe sich „durch seine die Zukunft des deutschen Volkes schädigenden Entmannungseingriffe im Gegensatz zu den ethischen Anschauungen des deutschen Arztestandes gesetzt.“ Eine große Anzahl junger Männer hatte sich durch Prof. Schmerz künstlich unfruchtbar machen lassen, um in wirtschaftlichen Sorgen einer Vaterschaft aus dem Wege zu gehen.

Mitmaßliches Wetter für Donnerstag

Infolge der westlichen Depression ist für Donnerstag unbeständiges, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Andacht - Freude - Weihnachtsstimmung durch den **Adventskranz**

Sie finden eine schöne Auswahl Ständer und Drahtformen zum Selbstanfertigen im Spielwarenhause von **C. W. Lutz Nachf.**
Fritz Bühler Jr., Altensteig.

Edelweiler. Dankfagung



Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, die wir während der Krankheit und nach dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Christian Stoll

in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Leopold für die tröstenden Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Wolf mit dem Mädchenchor für den erhebenden Gesang, für die Kranzniederlegungen und Nachrufe namens des Bez. Feuerwehverbandes, der Feuerwehr Edelweiler, des Schützenvereins und der Holzhauerinnenschaft, sowie für die vielen Blumen Spenden und für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: **Friederike Stoll** mit ihren Kindern.

Württ. Volksbühne

Werbeporstellungen am Samstag, 30. Novbr.

Löwensaal in Nagold

2 Uhr nachmittags

„Klein Jupp, der Weihnachtsflieger“

ein Märchen für große und kleine Kinder
in 4 Akten von Hans Herbst.

8 1/4 Uhr abends

„Peer Gynt“

ein dramatisches Gedicht in 5 Akten
von Henrik Ibsen; Musik von Grieg.

Vorverkauf in den Buchhandlungen **Zaiser und Klumpp.**

Eintrittspreise für „Peer Gynt“ I. Platz **M. 2.—**, II. Platz **M. 1.50**, III. Platz **M. 1.—**

Für die Nachmittagsvorstellung:
Erwachsene **M. 1.—**, Kinder **50 Pf.**

Bei genügender Beteiligung findet Anfang Dezember in Altensteig auf Wagen der Württ. Landesfahrschule ein

Kraftfahr-Lehrkurs

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der

Württ. Landesfahrschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg

Ulmerstr. 196 Tel. 40760 und 41606
in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenen Wagen wird jederzeit, d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Plage des Kursteilnehmers vorgenommen.

Anmeldungen werden auch von unserer Filiale **Calw, Neue Stuttgarterstr. Nr. 886**, Fernsprecher **Nr. 234** entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten.

Erinnern Sie sich daran



daß Sie die von Ihnen benötigten
**Druckarbeiten
und Papiere**

aller Art prompt u. billig geliefert bekommen von der best eingerichteten

W. Rieker'schen Buchdruckerei

Fernsprecher 11 **Altensteig** Fernsprecher 11

Schöner Rindermagen

wie neu, hat preiswert abgegeben.

Zu erlangen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Simmersfeld.

Ein jähriges



Rind

hat zu verkaufen

Georg Müller, Zimmermann

Weltstimmen

Die große literarische Monatschrift schildert sachlich und klar den Inhalt wertvoller Werke der Weltliteratur, bringt kurze Lebensabrisse, Proben, Illustrationen u. v. a.

Für jeden
Bücherfreund
der rechte Führer
zum guten Buch

Jedes Heft 90 Pfennige

FRANCKH'SCHE
VERLAGSHANDLUNG, STUTTGART

Probehefte und Prospekte von

der **W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.**

Sol. Vorrat: **Strawolle**
p. Pfd. **M. 2.—** — **Loden M. 2.50**
an Private, **Spinnerei Eichenreuth 322 (Bay).**
Muster gratis.

Bei **Rheumatismus!**
Oicht, Reiben ist **Dr. Bulebs**
australisches **Eucalyptusöl**
unentbehrlich.

Löwen-Drogerie Herren, Altensteig



Oelen u. Herde

für jeden Zweck
in jeder Preislage
bei größter Auswahl
Preiswert durch gemeinsamen
Großeinkauf von 500 Fachgeschäften

**Berg & Schmid
Nagold.**



**Notenkünder
Rauchfische
Blumentrippen
Kartoffelartikel**

billigt bei
**Berg & Schmid
Nagold.**

60 Meter erstklassiges Stochholz

zu verkaufen. Dasselbe wird auch in kleineren Posten abgegeben.

Zuschriften an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Inserate

haben jederzeit Erfolg!

Kinder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdrucke. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS! Cigarettenplauder



SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG



vom
positiven
Genuss
des
Rauchens



Die Dame:

Da fragst, welches Oheimlein meine Gesellschaften so stimmungsvoll macht?
Nimm Deine Oäseln neben dem Besten aus Küche und Keller Cigaretten ausgeglichener Geschmackwirkung an und Du wirst sehen, wie schnell Menschen selbst der verschiedensten Lebenskreise inneren Kontakt finden.

So schafft den positiven Genuss

KURMARK

die Cigarette der neuen Epoche!

Als Kurmark-Produktion für Geschenke und Feiern, den Rauch- und Schmeckliebhaber fordern Sie **KURMARK-PRIVATPACKUNG** (Lohn-Produktion).

